

White House Weißes Haus

© Mikyung Song

Mikyung Song



Bis zum jetzigen Augenblick suche „ich“ nach Häusern. „Ich“ bin unterwegs und treffe Menschen. Dabei werde „ich“ zum Erzähler und lege in den verschiedenen Häusern *Blue House*, *Blaues Haus* (Seoul, 2016), *Blue House, Blaues Haus* (Berlin, 2017), *Red House*, *Rotes Haus* (Seoul, 2017) sowie im einBuch.haus *White House*, *Weißes Haus* (Berlin, 2019) meine Geschichten offen. Bei dieser Arbeit versuche „ich“ mit den gleichen aber voneinander unterschiedlichen Geschichten aus dem Buch *<Weißes Haus>* über den physischen Raum der Bücher hinaus die Grenzen zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft verschwinden zu lassen oder zu verbinden. In *<Weißes Haus>* adaptiere „ich“ diese beiden Arbeiten in veränderter Weise schriftlich sowie in Form von Klängen und Performances.

In *<Weißes Haus>* Buch, in dem all die Buchstaben verschwunden sind, finde ich ein anderes „Ich“, das schweigend, ohne ein Wort einfach nur beobachtet. Mein „Ich“ möchte innerhalb der Geschichten der beiden *<Weißes Haus>* Werke Schriften und Klänge in paradoxer Weise inszenieren. Sie scheinen zu koexistieren, aber sich voneinander unterscheidende Schriften und Klänge trennen sich voneinander ab und sammeln sich. Dieses ambivalente „Ich“ lebt in zwei unterschiedlichen Räumen angefüllt mit Schriften und Klängen. Berlin und Seoul, die beiden Städte in denen „ich“ lebe, rütteln mich immer wieder und erregen Schwindel in mir. Wenn ich darüber nachdenke, stehe ich ganz alleine inmitten der Klänge der beiden Städte. Sie tun so, als ob sie sich einander hülfe, um sich wieder gegenseitig zu behindern. „Ich“, die ich diese unvollständigen Gefühle und Erinnerungen in mir trage, bin als diese Welt erfüllende Existenz auch nur einer der Klänge dieser Welt, was ich in *<Weißes Haus>* zeige.

Ich werde in der Eröffnungssperformance auch zeigen, wie bei *<Weißes Haus>* das ambivalente Gefühl entsteht, dass das eigene Selbst auf natürliche Weise zum Vorschein kommt, während die eigene Existenz schwindet.

Text: Mikyung Song

Mikyung Song : Weißes Haus

Ausstellung

11. Oktober - 08. November 2019

Vernissage

**Donnerstag,
10. Oktober 2019
19 Uhr**

Ort

einBuch.haus
Florastraße 61, 13187 Berlin

Performance

Weißes Haus
10. Oktober 2019
20 Uhr

Künstlerin

Mikyung Song

Mikyung Song (1980, Korea) studierte in Seoul und lebt derzeit in Berlin. Sie ist eine in beiden Städten aktive Multi-Media-Künstlerin und setzt bei ihren künstlerischen Arbeiten ihre „Piri“ (ein traditionelles koreanisches Holzblasinstrument), Videos, Multi-Sound-Installationen sowie Performances ein. Ihre Arbeit basiert auf der fernöstlichen Philosophie, alten Geschichten sowie der Erforschung von zwischenmenschlicher Kommunikation. Durch ein 5-jähriges Programm bestehend aus Studium und Praxis wurde sie zur Trägerin des bedeutenden immateriellen Kulturerbe-Zertifikats Nummer 1 für das Musizieren zum staatlich organisierten königlichen Ahnenritual am „Jongmyo-shrine (Jongmyo Jeryeak)“, und durch ein zehnjähriges Programm zur Trägerin des immateriellen Kulturerbe-Zertifikats Nummer 17 für ihr Engagement bei der regionalen traditionellen „Nongak“-Bauernmusik.

Sie nahm in Südkorea an Ausstellungen im Nam June Paik-Arts Center, im Gyeonggi Museum of Art, im Gyeonggi Creation Center sowie in den Galerien Space Mass, Space Loop, Placemak, Open School, Gahoedong 11-1 weiter in China an der Tianjin Normal Universität, in den Niederlanden im A Score of the Note und in Deutschland im NON Berlin, Jüdisches Museum Berlin teil. Sie war Teilnehmerin am Japan Hana Art Center Residency-Projekt (Japan, Gyeonggi Cultural Foundation), am Nomadic Residency-Projekt (Iran, Arts Council Korea) und am Gyeonggi Creation Center Gyeonggi Creation Center-Residency-Programm.

mikyungsong.com

organisiert von

einBuch.haus / nomadelab

gefördert von



경기문화재단
Gyeonggi Cultural Foundation

Score

Adagio ♩ = 40

